

## 4. Bibliographie der Schriften

### Vorbereitung auf das Weyhnacht=Fest / über die Worte 1 Joh.V, 20. [Bibelzitat;] den 22.Decembr. 1719. in Volckreicher Versammlung auf dem ...

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1729**

[3.]

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**D** Rittens halten wir das  
 Weyhnacht-Fest über un-  
 sere grosse Seligkeit, die  
 wir durch die Zukunft Christi er-  
 langet haben und in ihm besitzen,  
 welches diese ist, daß wir sind in  
 dem Wahrhaftigen, in seinem  
 Sohne Jesu Christo.

Wir, so viel unter uns aus Gott  
 geböhren sind, (y, 18.) so viel wir  
 wissen, daß wir von Gott sind: wir,  
 wir sind in dem Wahrhaftigen,  
 in seinem Sohn Jesu Christo. O  
 grosse Seligkeit, in welche uns die  
 Zukunft des Sohnes Gottes ge-  
 setzt hat!

Es ist ja wahr, wenn wir uns selbst  
 ansehen, so finden wir äusserlich und  
 innerlich Gebrechen, Fehler und  
 Schwachheiten, und sündigen noch  
 mannigfaltig, ob wol nicht mit Bor-  
 sag. Aber, o unaussprechlicher Trost!  
 wir sind nicht in uns selbst, sondern  
 in dem Wahrhaftigen, in seinem  
 Sohn

heilige Weyhnacht. Fest. 35

Sohn Jesu Christo. Derselbige ist der Jehova, der unsere Gerechtigkeit ist. (Jerem. 23, 6.) In ihm sind wir worden die Gerechtigkeit Gottes, oder die vor Gott gilt. (2 Cor. 5, 21.) Und dieweil wir in ihm sind, so ist nun nichts verdammliches an uns. (Röm. 8, 1.) Denn die Sünde, die uns noch wider unsern Willen anklebet, kan uns hinfort nicht verdammnen.

Ja wir sind auch nun also in ihm, daß wir mit ihm durch die Kraft seines heiligen Geistes, mit dem er unser Herz erfüllet hat, vereiniget sind. Dieser sein Geist ziehet uns nun ohn Unterlaß zu ihm und in ihn hinein. Und er selbst, **JESUS CHRISTUS**, wohnet durch den Glauben in unsern Herzen. (Eph. 3, 17.) Darum wandeln wir hinfort nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist. (Röm. 8, 1.) Und ob wir auch von unserm sündlichen Fleisch gereizet würden, so folgen wir doch demsel-

36 Vorbereitung auf das  
bigen nicht, sondern creuzigen unser  
Fleisch samt den Lüsten und Be-  
gierden, dierweil wir Christum  
angehören. (Gal. 5, 24.)

O selig sind wir! O selig sind wir!  
Wir sind in dem Wahrhaftigen, in sei-  
nem Sohn Jesu Christo. GOTT  
siehet uns nicht mehr an wie wir Sün-  
der sind, sondern GOTT hat uns  
durch seine herrliche Gnade an-  
genehm gemacht in dem Belieb-  
ren, (Eph. 1, 6.) und in demselben sie-  
het er uns nun an. Und da er uns nun  
nicht anders, als in ihm siehet; so sie-  
het er auch alles, was Christus für  
uns gethan und gelitten hat, also an,  
als ob wirs selbst gethan und gelitten  
hätten. In ihm empfangen wir den  
Segen. In ihm ist alles unser,  
es sey das Leben oder der Tod, es  
sey das Gegenwärtige oder das  
Zukünftige, (1 Cor. 3, 22.) Darum  
ists ja billig, daß wir unser nur ganz  
und gar vergessen. Wir sind ja nicht  
mehr selber in uns daheim, sondern  
wir

heilige Weyhnacht. Fest. 37

wir sind ganz in Jesu Christo, dem wahrhaftigen Lichte. Da findet uns sein Vater. Da sind wir anzutreffen, wenn man uns suchet.

Wie redet nicht Paulus mit so grossem Nachdruck davon, und zeigt, wie hoch er diese in Christo erlangete Seligkeit halte? Ich achte es alles, spricht er, für Schaden gegen der überschwencklichen Erkenntniß Jesu Christi meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von GOTT dem Glauben zugerechnet wird. (Phil. 3, 8. 9.)

O grosse Seligkeit, da ich mich nun selber vergessen, und mich nur in Jesu Christo ansehen darf, als in ihm an-

38 Vorbereitung auf das  
gezogen mit Kleidern des Heyls,  
und mit dem Rocke der Gerech-  
tigkeit bekleidet. (Es. 61, 10.) Ich  
darf mich nun nicht mehr um mich  
selbst bekümmern, weilen ich durch den  
Glauben ganz in Jesum Christum  
eingenommen, und in seiner Liebe  
gleichsam verschlungen bin. Nun  
werde ich von dem ganzen Himmel  
nicht mehr in meiner Person ange-  
sehen, sondern vielmehr Jesus Chri-  
stus allein, der mich ganz und gar um-  
geben, daß ich in ihm stehe wie ein  
Bräutigam mit Priesterlichem  
Schmuck gezieret; welches ist der  
Schmuck seiner Gerechtigkeit und sei-  
ner Heiligkeit.

O selig bin ich, daß ich nun in ihm,  
in dem Wahrhaftigen, in seinem  
Sohn Jesu Christo bin. Darum  
kan mich nun der Tod nicht fressen.  
Was will er machen, wenn er kommt?  
Ich bin in Christo, der das Leben ist.  
So wenig der Tod das Leben fressen  
wird,

Heilige Weyhnacht, Fest! 39

wird, so wenig wird er auch mir schaden, er komme wenn er will.

Die ganze Welt lieget im Aergen, (v. 19.) in dem Teufel, (ἐν τῷ πονηρῷ) wie ein Kind in dem Schooß seiner Mutter; Aber im Gegensatz (denn in solchem Gegensatz ist es gesprochen) bin ich samt allen gläubigen Kindern Gottes in dem Wahrhaftigen, und liege Gott im Schooß. Und daher wissen wir, daß wir unverfchlungen bleiben wollen von Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Trotz sey ihnen allen geboten!

O überschwengliche Gnade, die in Christo Jesu aufgegangen ist! O daß unser enges Herz dieselbige fassen möchte! Doch das laßet unsere Arbeit in diesen Weyhnachts-Tagen seyn, daß wir die große Seligkeit, die durch die Zukunft Christi auf uns kommen ist, recht beherzigen, bis wir uns selbst darinnen verlihren und uns bloß finden in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesu Christo, als liebe Kinder,  
als

40 Vorbereitung auf das  
als Söhne und Töchter Gottes des  
Allerhöchsten, und für Freude und  
Wonne über solcher grossen Herrlich-  
keit immerdar frölich seyn und jauch-  
zen.

Höret doch aber auch ihr, die ihr  
das nicht sagen könnet, daß ihr in dem  
Wahrhaftigen seyd, sondern die ihr  
noch in der Welt seyd, und also mit  
der ganzen Welt im Argen lieget.  
O ihr Elenden, wollet ihr nicht aus  
dem feindlichen Schooß des Satans,  
darinnen ihr lieget, heraus, und euch  
Gott auf seinen Schooß setzen lassen?  
Sehet, Jesus Christus ist der einge-  
bohrene Sohn, der in des Vaters  
Schooß ist. (Joh. I, 18.) Und sehet,  
derselbe will euch in sich einnehmen,  
und euch mit sich in den Schooß Got-  
tes setzen, auf daß ihr in ihm euch al-  
ler Gnade und Liebe Gottes erfreuen  
und trösten möget.

Ach ihr Lieben! laßt euch doch den  
Satan nicht verblenden, als sey es  
zu spät mit euch, weil ihr so lange in  
Sünde

heilige Weyhnacht, Fest. 41

Sünden gelebet, oder als ob ihr euch vergeblich darum bemühen würdet, weil ihr es bisher oft versucht, anders zu werden, und doch nichts draus worden sey. Leget den Muth nicht weg, desperiret um deswillen nicht; sondern wendet euch in diesem Fest, ja schon ietzt in dieser Vorbereitung mit ganzem Ernst zu dem HErrn Jesu, und bittet ihn, daß er auch euch in sich aufnehmen wolle.

Ich rede ietzt einem jeden an sein Herz und an seine Seele, bitte und ermahne einen jeglichen durch Jesum Christum, daß er herbey komme. Lieber Mensch, der HErr Jesus will dir keinen Augenblick mehr Frist lassen, daß du bleibest seit wie du ietzt bist. Du solt heraus aus deinem Sünden-Nest. Du solt zu dem HErrn Jesu gehen. Er rufet dir, er locket dich, er will dir seine Kraft geben zu kommen, er will dich aufnehmen, so du kömst. Gehe hin in dein Kämmerlein, falle nieder vor ihm auf deine Knie, und

42 Vorbereitung auf das  
und berufe dich darauf, was dir jetzt  
gesaget ist. Sprich zu ihm, er habe  
dich lassen rufen, er könne dich nun  
nicht abweisen. Ja es sey dir das an  
dein Herz geleyet, daß du daran den-  
ckest, wenn du des Nachts erwachest,  
und wo du im Fest gehest und stehest,  
der Herr Iesus wolle dich haben,  
und daß du ohne Unterlaß mit deinem  
Gebet an ihn sehest, daß er dich auf-  
nehme, und dich in ihm dem Wahr-  
haftigen seyn lasse. Siehe, so wird  
er dich Gnade finden lassen. Ich bin  
dir Mann dafür, er wird mich nicht  
an dir lassen zum Lügner werden, wer  
du auch bist. Er wird dich gewiß an-  
nehmen, so du nur mit Redlichkeit und  
Aufrichtigkeit kommst, und es dein  
gründlicher Ernst ist, daß du bege-  
rest aus dieser gegenwärtigen argen  
Welt errettet, und in seine selige Ge-  
meinschaft versetzet zu werden.

Vier: